

Sixt Aktiengesellschaft
Pullach

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010

Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur, Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holding des Sixt-Konzerns und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren maßgebliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Sitz der Gesellschaft ist Pullach. In Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Anbieter hochwertiger und umfassender Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert seinen Kunden maßgeschneiderte, kurz- und langfristige mobilitätsbezogene Produkte. Sixt ist vor allem in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig. Internetservices unterstützen und erweitern das Produktangebot.

Im Geschäftsbereich Autovermietung ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie über die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern nahezu weltumspannend aktiv. In Deutschland besitzt Sixt einen Marktanteil von mehr als 30 % und ist damit Marktführer. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, verfügt das Unternehmen teilweise über noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppe des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die im Berichtsjahr einen Anteil von 50 % zum Vermietgeschäft beitrugen (2009: 52 %). Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestärkt. Der Konzern ist zudem im Unfallersatzgeschäft tätig und verzeichnete in diesem Segment in den vergangenen Jahren kontinuierliche Zuwächse.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Netz an Servicestationen. Per 31. Dezember 2010 betrug die Anzahl der Vermietstationen 510 (Vorjahr: 530). Im Ausland ist das Unternehmen mit Servicestationen in den europäischen Kernländern Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco vertreten (Sixt-Corporate Länder). Damit deckt Sixt weit mehr als 70 % des europäischen Marktes durch Tochtergesellschaften ab und zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Darüber hinaus ist das Unternehmen in weiteren europäischen und einer Vielzahl anderer Länder durch Franchisepartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Somit erreicht die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz. Per 31. Dezember 2010 umfasste die Zahl der Sixt-Servicestationen weltweit 1.852 (Vorjahr: 1.923).

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch weitere Produkte ergänzt. Dies sind unter anderem:

Sixt bietet Urlaubsreisenden ein international gültiges Ferienmietwagenangebot, das speziell auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Das Angebot funktioniert als Prepaid-Produkt, bei dem Kunden im Anschluss an die Reservierung eine Bestätigung für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort erhalten. Zusätzliche Leistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafenengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen meist schon im Preis inbegriffen.

„Sixt Limousine Service“ ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für weitere Anlässe wie etwa Event Service oder Sightseeing. Das Angebot wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten. Dafür setzt Sixt eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach einheitlich hohen Sixt-Standards besonders geschulte Fahrer ein.

„SIXTI“ ist ein Angebot im Low-Cost-Segment des Autovermietmarkts, das von der Sixt-Autovermietung abgegrenzt ist. Das Angebot richtet sich an Privatkunden, die günstige Mobilitätsangebote nutzen möchten und dafür bestimmte Mietbedingungen akzeptieren. Sixt ist der einzige Anbieter in diesem Marktsegment mit europäischer Ausrichtung.

Der „SIXTI Car Club“ ist ein innovatives Carsharing-Angebot, das speziell auf den Mobilitätsbedarf preisbewusster Großstädter zugeschnitten ist. Die Mitglieder können hochwertig ausgestattete Fahrzeuge renommierter Marken zu besondere niedrigen Preisen und zu jeder Zeit kurzfristig anmieten. Der Mietwagenclub ist ein Pilotprojekt, das seit Mitte 2008 in Berlin und seit September 2010 in München besteht.

Als einziger internationaler Mobilitätsanbieter ist Sixt in der Lage, seinen Kunden integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das „Sixt CarAbo“ zu offerieren. Dabei handelt es sich um ein attraktives Mietprodukt, das vielreisenden Geschäftskunden ein Höchstmaß an Flexibilität bietet. „CarAbo“-Kunden können an rund 1.000 Sixt-Servicestationen in den Sixt-Corporate Ländern jederzeit ein Fahrzeug ihrer Wunschklasse für eine feste monatliche Gebühr anmieten.

Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und größtenteils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden umfassende und integrierte Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

Im Geschäftsbereich Leasing konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem reinen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt dabei auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Der Leasingbereich umfasst Leistungen wie die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Dienstleistungen wie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuer oder Rundfunkgebühren. Sixt setzt beim Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen ein. Dadurch wird es Fuhrparkmanagern ermöglicht, detaillierte Auswertungen zur gesamten Flotte bis hin zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz über den Fuhrpark zu erhöhen und somit effektive Kosteneinsparungen zu realisieren.

Der Geschäftsbereich Leasing ist in Deutschland, Frankreich, Schweiz und Österreich mit eigenen Gesellschaften präsent und zählt im Inland zu den größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften. Der Leasingvertragsbestand betrug per 31. Dezember 2010 in diesen Ländern insgesamt 54.100 (Vorjahr: 60.800). 95 % des Vertragsbestands (Vorjahr: 93 %) entfielen auf das Full-Service-Leasing oder das Flottenmanagement. Via Franchisenehmer bietet Sixt in über 40 weiteren Ländern Leasingprodukte und Leasingdienstleistungen an.

Essentiell für den Ausbau der Produktpalette der Geschäftsbereiche ist die Weiterentwicklung innovativer Mobilitätsdienstleistungen im Online- sowie im Mobile-Bereich. Dadurch wird es möglich, frühzeitig auf neue Trends im Internet zu reagieren und das Angebotsspektrum durch entsprechende Services zu ergänzen. Dazu gehören die kontinuierliche Anpassung der Websites der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Anforderungen der Kunden, die Entwicklung spezieller Applikationen für den dynamisch wachsenden Markt für Smartphones und Tablet-PCs und die Präsenz des Sixt-Konzerns in eigenen Internet-Blogs und sogenannten sozialen Netzwerken. Sixt nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein: So war Sixt eine der ersten Autovermietungen weltweit, die ihren Kunden eine Applikation für das Smartphone Apple iPhone anbot.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung ebenso wie um Steuer- und Versicherungsgesetze sowie Kapitalmarkt-Regularien.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft im Bereich der Geschäftsreisenden als auch den Konsum von Privatkunden sowie die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Insbesondere können außergewöhnliche wirtschaftliche Entwicklungen wie etwa die Wirtschafts- und Kapitalmarktkrise der Jahre 2008 und 2009 erheblichen Einfluss auf die Geschäfte des Sixt-Konzerns nehmen.

3. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an bestimmten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Zudem sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, die sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableiten.

3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen vor allem:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte.
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag.
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag.
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen.
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge.
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT).
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz).
- die Eigenkapitalrendite (EBT/Konzern-Eigenkapital).
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme).
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung/EBT).
- der Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotenziale.

3.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs).
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs).
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %.
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 20 %.

3.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- Klare Dienstleistungskultur: Sixt positioniert sich seit jeher als Anbieter von Premiumprodukten und -services. Dabei zeichnet sich das Unternehmen durch eine überdurchschnittliche Qualität der Dienstleistungen, eine starke Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schnelle Anpassung der Dienstleistungen an veränderte Mobilitätsbedürfnisse und einen hohen Fahrzeugstandard aus. Für ein Dienstleistungsunternehmen sind Servicebereitschaft und Servicequalität die entscheidenden Abgrenzungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Geschäfts- und Firmenkunden, die Hauptkundengruppe des Sixt-Konzerns, legen großen Wert auf Schnelligkeit und Bequemlichkeit beim Anmietprozess und bei der Leasingvertragsabwicklung. Die konsequente Dienstleistungsorientierung muss durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Die Gewährleistung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, ist deshalb ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.

- Premium-Fahrzeugflotte: Die Positionierung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen bedingt eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte, die den Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht wird. Deshalb besteht mehr als die Hälfte des Fahrzeugbestands wertmäßig aus Fahrzeugen renommierter Marken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Vermietflotte beinhaltet Fahrzeuge mit höchsten technischen Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie etwa Navigationssystemen, den Informationsdienst BMW ConnectedDrive oder besonders sparsamen Antriebsarten wie BMW EfficientDynamics, Mercedes-Benz Blue Efficiency oder VW BlueMotion. Darüber hinaus legt Sixt großen Wert darauf, eine Vielfalt von Fahrzeugtypen und Fahrzeuggrößen für unterschiedlichste Anforderungen anbieten zu können, darunter Lastkraftwagen, Kombis, Cabrios, kleinere Stadtwagen oder Fahrzeuge der Luxusklasse wie Sportwagen oder SUV.
- Große Markenbekanntheit: Die Marke Sixt besitzt laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Ein ähnlich hoher Wert wird üblicherweise nur von großen Konsumgüterherstellern erreicht. Die Markenbekanntheit ist der Studie zufolge verbunden mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Demnach wird Sixt als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Das Unternehmen hat die Erfahrung gemacht, dass Reisende bei der Auswahl eines Mietwagenanbieters aufgrund der hohen Markenbekanntheit vorrangig Sixt wählen. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren und dabei insbesondere auch die Wahrnehmung im Ausland weiter zu steigern.

- Innovationsführerschaft: Die stetige Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen, an individuelle Kundenwünsche sowie an sich ändernde Mobilitätsbedürfnisse ist in beiden Geschäftsbereichen unabdingbar. Beispielsweise ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten einplanen oder dass die Buchung über das Internet und mobile Anwendungen generell einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein zentraler Leistungsindikator.

3.4 Nicht-finanzielle Ziele

Wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind:

- Sicherung der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland.
- Ausbau der Marktposition in den europäischen Sixt-Corporate Ländern. Damit soll auch langfristig ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Vermietgeschäft auf das Ausland entfallen.
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Sixt-Corporate Ländern als auch über Franchisenehmer.
- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und Online-Anwendungen zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Mobilitätsanforderungen und an ein neues Mobilitätsverhalten der Kunden.
- Beibehaltung der Marktpositionierung als Premiumanbieter sowohl hinsichtlich der Qualität von Produkten und Services als auch im Hinblick auf die Ausrichtung der Fahrzeugflotte.
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualifikationen von Mitarbeitern.
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen.

4. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand 2010 ganz im Zeichen der Erholung, nachdem sie 2009 die schwerste Rezession der Nachkriegszeit erlebt hatte. Die konjunkturelle Entwicklung belebte sich weltweit deutlich, verlor jedoch im zweiten Halbjahr an Tempo. Dabei fielen die Zuwächse uneinheitlich aus: In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verlief die wirtschaftliche Erholung gedämpft, während Schwellenländer wie China oder Indien weiterhin ein dynamisches Wachstum verzeichneten, das sich jedoch ebenfalls gegen Jahresende verlangsamte. Insgesamt korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen für das Gesamtjahr mehrfach nach oben und rechnete im Oktober 2010 mit einem Anstieg der Weltwirtschaft um 4,8 %.

Die gedämpfte Entwicklung der Industrieländer hatte unterschiedliche Ursachen: So lag die Produktion nach wie vor deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus. Anhaltende strukturelle Probleme im Finanz- und Immobiliensektor sowie der starke Konsolidierungsdruck aufgrund der hohen privaten wie öffentlichen Verschuldung belasteten die gesamtwirtschaftliche Aktivität. Insbesondere die US-Wirtschaft galt als Sorgenkind. Im Euroraum fiel die Entwicklung heterogen aus: Während sich einige Staaten wie z.B. Deutschland besser entwickelten als erwartet, war die Situation in den von der Staatsschuldenkrise stark betroffenen Ländern wie Griechenland oder Portugal schwierig. Der Bankenverband erwartete insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % in der Eurozone.

Die Schwellenländer wiederum zeigten eine Abschwächung des Produktionszuwachses aufgrund restriktiverer Maßnahmen der Geld- und Fiskalpolitik, um den aufkommenden Inflationsdruck zu senken und Übertreibungen an den Immobilien- und Kapitalmärkten entgegen zu wirken. Vor diesem Hintergrund stellten Konjunkturoxperten übereinstimmend fest, dass die weltweite konjunkturelle Erholung fragil sei und Risiken berge.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete laut Bankenverband ein Wachstum von 3,5 % und damit den stärksten Zuwachs seit der Wiedervereinigung. Gleichzeitig lag Deutschland somit an der Spitze der Volkswirtschaften in der Eurozone. Kamen die Impulse für diese Entwicklung zunächst aus dem Export, so gewann laut ifo-Institut vor allem der private Konsum im Jahresverlauf an Bedeutung. Positive Einflussfaktoren waren auch die sinkende Arbeitslosigkeit und Investitionsanreize für die Wirtschaft aufgrund eines historisch niedrigen Zinsniveaus sowie steigende Erwartungen an die Unternehmensgewinne.

Quellen:

Bundesverband Deutscher Banken, Konjunkturprognose des Ausschusses für Wirtschafts- und Währungspolitik, 16. September 2010

Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2010

Ifo-Institut, München, Konjunkturprognose 2010/2011, 14. Dezember 2010

Europäische Zentralbank, Monatsbericht, Dezember 2010

Bundesverband Deutscher Banken, Konjunkturbericht Dezember 2010

5. Segmentbericht

5.1 Geschäftsbereich Autovermietung

5.1.1 Branchenentwicklung

Auf dem internationalen Markt für Autovermietungen herrscht ein anhaltend intensiver Wettbewerb. Laut Euromonitor beläuft sich das Volumen des westeuropäischen Vermietmarkts auf rund 12,5 Mrd. US-Dollar, also rund 9 Mrd. Euro. Darüber hinaus schätzt Sixt das langfristige durchschnittliche Wachstum des Marktes auf 3 % bis 5 % pro Jahr. Dabei vereinen große, international agierende Anbieter seit vielen Jahren den Großteil des Marktes auf sich.

Deutschland ist nach wie vor der wichtigste europäische Einzelmarkt vor Frankreich, Spanien und Großbritannien. Nach Angaben von Euromonitor lag der deutsche Markt im Jahr 2010 mit einem Volumen von rund 1,9 Mrd. Euro (bezogen auf die Vermietung an Privat- und Geschäftskunden sowie das Unfallersatzgeschäft) in etwa auf Vorjahresniveau. Der französische und der spanische Markt verzeichneten ein Volumen von jeweils rund 1,3 Mrd. Euro, der britische Markt ein Volumen von rund 1,0 Mrd. Pfund, also rund 1,2 Mrd. Euro.

Der seit Jahrzehnten zu beobachtende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietungen setzte sich nach Einschätzung der Gesellschaft auch im Berichtsjahr fort. Wettbewerbsnachteile haben dabei insbesondere kleinere und regional orientierte Anbieter, die über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, eine hohe Fixkostenbelastung aufweisen, keine innovativen Services wie z.B. Online- und Mobile-Reservierungen offerieren und nur verzögert oder in kleiner Zahl moderne Antriebstechnologien in ihre Flotten aufnehmen können. In den wichtigen Segmenten Touristik und Geschäftsreisen haben weiterhin vor allem große, international tätige Anbieter gute Chancen. Dabei hielten die vier größten Unternehmen in Deutschland nach Angaben von Euromonitor einen Marktanteil von zusammen mehr als 85 %.

Das internationale Pkw-Geschäft erholte sich im Jahr 2010 nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) deutlich schneller als erwartet, nachdem es im Vorjahr leicht zurückgegangen war. Insgesamt wurden weltweit 61,7 Mio. Fahrzeuge verkauft, was einem Zuwachs von 12 % entspricht. Wachstumstreiber waren die Märkte in Brasilien, Russland, Indien, China sowie den USA. In Westeuropa wurden 13,0 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen. Damit lag die Zahl durch das Auslaufen vieler nationaler Konjunkturprogramme und durch die weiterhin angespannte konjunkturelle Lage in einigen Ländern erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahresniveau (13,6 Mio. Fahrzeuge; - 5 %).

Quellen:

Euromonitor, Car Rental, Stand: Februar 2011

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilung vom 14. Januar 2011

5.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Sixt verzeichnete im Geschäftsbereich Autovermietung nach dem durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingt rückläufigen Vorjahr im Jahr 2010 wieder eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. So war es dem Unternehmen gelungen, die Vermietungserlöse in einem verbesserten, wenn auch weiterhin labilen konjunkturellen Umfeld leicht zu steigern. Dabei folgte Sixt der Strategie, konsequent auf margenstarke Umsätze zu setzen und das Kostenniveau zu senken. Gestützt wurde die Entwicklung durch ein erfolgreiches Neukundengeschäft und eine allmählich wieder steigende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen.

Zudem profitierte Sixt von der Stärke der Marke: Erfahrungen haben gezeigt, dass Sixt insbesondere bei der Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden beliebt ist und tendenziell gegenüber anderen Anbietern bevorzugt wird. Die Kunden assoziieren die Marke häufig mit positiven und für sie wichtigen Eigenschaften wie Servicequalität, Flexibilität und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Sixt hat seinen internationalen Wachstumskurs 2010 fortgesetzt und seine nahezu weltweite Präsenz weiter ausgebaut. Dem Unternehmen gelang es, in wichtigen europäischen Ländern Marktanteile zu gewinnen.

Sixt hat 2010 an seinem bereits im Vorjahr eingeleiteten Grundsatz einer vorsichtigen Flottenpolitik festgehalten, konnte jedoch aufgrund flexibler Liefervereinbarungen auch kurzfristig auf Nachfrageschwankungen reagieren.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung belief sich im Jahr 2010 auf 924,2 Mio. Euro. Das entspricht einem Rückgang von 3,9 % gegenüber dem Vorjahreswert (961,8 Mio. Euro). Dabei lagen die Vermietungserlöse mit 807,5 Mio. um 6,5 % über dem Vorjahresniveau (758,0 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft sanken dagegen deutlich um 42,7 % von 203,8 Mio. auf 116,7 Mio. Euro.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung in Deutschland sank gegenüber dem Vorjahr (686,2 Mio. Euro) um 5,8 % auf 646,7 Mio. Euro. Dabei beliefen sich die Vermietungserlöse auf 564,4 Mio. Euro, 4,0 % über dem Vorjahr (542,9 Mio. Euro).

Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 277,5 Mio. Euro, ein Zuwachs von 0,7 % gegenüber 2009 (275,6 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten mit 243,1 Mio. Euro ein Plus von 13,0 % gegenüber dem Vorjahr (215,1 Mio. Euro). Zu der erfreulichen Entwicklung trugen besonders die Aktivitäten in Spanien und in der Schweiz bei. Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich auf 30,0 % nach 28,6 % im Vorjahr und setzte damit das kontinuierliche Wachstum der vergangenen Jahre fort.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im Jahr 2010 aufgrund der eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen ein erheblich verbessertes Ergebnis vor Steuern (EBT) von 86,4 Mio. Euro (2009: 3,3 Mio. Euro). Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 9,3 % (2009: 0,3 %).

Entwicklung in Deutschland: Die Sixt Autovermietung profitierte 2010 von einer wieder gestiegenen Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in Folge der Erholung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur. Dabei konnte Sixt seine Position als Marktführer mit einem Marktanteil von mehr als 30 % im größten Autovermietmarkt Europas festigen. Zu Gute kam Sixt dabei das dichte Stationsnetz in Deutschland: Insbesondere die Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden legt besonderen Wert auf eine zuverlässige Verfügbarkeit von Mobilitätsdienstleistungen und schätzt die flächendeckende Präsenz in Deutschland. Das Stationsnetz wurde 2010 optimiert und verfügte über 510 Stationen (Vorjahr: 530 Stationen).

Entwicklung im Ausland: Mit Stationen in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco, deckt Sixt zusammen mit Deutschland mehr als 70 % des europäischen Vermietmarkts ab. Das Vermietgeschäft in diesen Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2010 insgesamt positiv. So lagen die Erlöse des Geschäftsbereichs im Ausland mit 277,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 275,6 Mio. Euro. Erfreulich war dabei die Geschäftsentwicklung in Spanien sowie in der Schweiz. In Spanien erweiterte Sixt das Stationsnetz unter anderem auch an Flughäfen und erreichte erneut ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum.

Die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands betrug am Ende des Berichtsjahres 409 (2009: 475). Die Veränderungen basieren vor allem auf der Optimierung der Stationsnetze in den Niederlanden und in Frankreich.

Sixt hat seine Präsenz in den übrigen Regionen der Welt im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Dies geschah mittels leistungsstarker Franchisepartner. In Libyen, Puerto Rico, Tansania, Nepal sowie im Kosovo wurden Verträge mit neuen Franchisepartnern abgeschlossen. Darüber hinaus weitete Sixt seine Präsenz in Südosteuropa und auf der arabischen Halbinsel aus. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2010 weltweit auf 933 (2009: 918).

Am Jahresende 2010 war Sixt einschließlich der Franchisenehmer mit insgesamt 1.852 Vermietstationen (2009: 1.923) weltweit in rund 100 Ländern vertreten.

Vorsichtige Flottenpolitik: Sixt hat 2010 an der vorsichtigen Flottenpolitik, die den weiterhin mit Risiken behafteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung trug, festgehalten. Gleichwohl war das Unternehmen aufgrund flexibler Regelungen mit den Fahrzeugherstellern in der Lage, kurzfristig auf eine erhöhte Nachfrage zu reagieren und zusätzliche Fahrzeuge in die Vermietflotte einzusteuern. In den Sixt-Corporate Ländern betrug der durchschnittliche Flottenbestand in der Autovermietung 65.900 Fahrzeuge nach 67.700 Autos im Gesamtjahr 2009 (-2,5 %).

Inklusive der Fahrzeuge in den Franchiseländern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2010 aus 122.600 Fahrzeugen. Dies entspricht einem leichten Wachstum von 1,3 % gegenüber 2009 (121.000 Fahrzeuge).

Sixt und die BMW Group haben ihre strategische Partnerschaft im November 2010 mit einer umfassenden Rahmenvereinbarung ausgebaut. Demnach wird das Unternehmen bis zum Jahr 2015 insgesamt 100.000 Fahrzeuge der BMW Group in seine Flotte in Deutschland einsteuern. Es handelt sich um die umfassendste Kooperationsvereinbarung dieser Art in der Geschichte von Sixt.

Ausbau der Vertriebsaktivitäten bei Geschäftskunden: Sixt verzeichnete auch im Jahr 2010 ein erfolgreiches Neukundengeschäft, sowohl bei internationalen Konzernen wie bei mittelständischen Unternehmen. Dabei erwies es sich erneut als richtig, die vertrieblichen Aktivitäten bereits in einer frühen Phase auf den Mittelstand zu konzentrieren. Gleichzeitig wurde die bestehende Zusammenarbeit mit zahlreichen Geschäftskunden durch individuelle Mobilitätslösungen intensiviert.

Sixt setzte im Rahmen der Vertriebsaktivitäten die Strategie fort, zusammen mit den Kunden die Kosten im gesamten Anmietprozess zu analysieren. Dazu zählen unterschiedlichste Aspekte wie Auswahl des Herstellers, Buchungswege, Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder Schadenmanagement. Auf diese Weise war es möglich, für beide Seiten wichtige Optimierungen zu erzielen. Ein weiterer Fokus von Sixt lag auf der Synchronisierung der Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland. Dies erfolgte mit dem Ziel, den Kunden einen einheitlich hohen Qualitätsstandard zu bieten sowie eine Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten.

Erfolgreiches Privatkundengeschäft: Sixt profitierte 2010 auch bei den Privatkunden von der wieder anziehenden Reisetätigkeit. Dabei stießen neue Angebote und Specials des Unternehmens auf eine positive Resonanz im Markt.

Sixt bietet seinen Kunden ein preisgünstiges und komfortables All-Inclusive-Angebot für die Urlaubsreise. Die Ferienmietwagen waren im Berichtsjahr in rund 100 Ländern buchbar, darunter in allen attraktiven Feriendestinationen Europas, Asiens und Südamerikas. Eine besonders hohe Nachfrage verzeichnete das Geschäft erneut im gesamten Mittelmeerraum.

Der SIXTI Car Club in Berlin besteht seit Mitte 2008 und bietet ein zeitgemäßes Carsharing-Modell speziell für den Mobilitätsbedarf preisbewusster Großstädter. Der Mietwagenclub hat seine Präsenz in der Bundeshauptstadt kontinuierlich ausgebaut und startete im September 2010 auch in München.

Ausbau des Luxury Cars Angebots: Sixt hat das Angebot der Sixt Luxury Cars im Jahr 2010 von Frankreich aus auf weitere Länder ausgebaut. Die exklusiven Fahrzeuge sind nun in Deutschland (Berlin, München, Frankfurt am Main, Düsseldorf), in der Schweiz (Genf), in Frankreich (Côte d'Azur mit Nizza, Cannes, St. Tropez), Monaco und Spanien (Marbella) erhältlich.

Integrierte Mobilitätslösungen: Sixt ist der einzige internationale Anbieter, der seinen Kunden Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand von einer Stunde bis zu mehreren Jahren offeriert, von der Autovermietung und dem Carsharing bis zum Chauffeur Service und dem Full Service Leasing.

Eine besondere Stellung nehmen in diesem Zusammenhang integrierte Mobilitätslösungen aus Vermietung und Leasing wie das „Sixt CarAbo“ ein. Geschäftskunden steht im Rahmen dieses Angebots jederzeit an den Sixt-Service-Stationen in 9 europäischen Corporate Ländern ein Fahrzeug ihrer Wunschklasse für eine feste monatliche Gebühr zur Verfügung. Geschäfts- und Firmenkunden erhalten somit eine flexible und umfassende Mobilitätslösung, die ihrem gestiegenen Mobilitätsbedarf Rechnung trägt.

Innovationen in der Autovermietung: Sixt verfolgt den Anspruch, Innovationsführer in der Autovermietung zu sein. Dazu hat das Unternehmen auch im Jahr 2010 neue Dienstleistungen auf Basis moderner Technologien entwickelt, um den veränderten Mobilitätsansprüchen der Kunden nachzukommen und die Autovermietung schneller, komfortabler und sicherer zu gestalten. Darüber hinaus nimmt Sixt neueste Entwicklungen der Hersteller, darunter besonders sparsame Antriebsarten oder Informationsdienste wie BMW ConnectedDrive, in seine Fahrzeugflotte auf.

Sixt bietet seinen Kunden seit November 2010 an ausgewählten deutschen Flughäfen den „Sixt Mobile Key“. Dabei handelt es sich um einen innovativen Service, den BMW exklusiv für das Unternehmen entwickelt hat. Dank des „Sixt Mobile Key“ können Kunden einfach mit dem Handy oder Smartphone ihren Wunsch-BMW reservieren und später über eine spezielle Rufnummer ferngesteuert öffnen lassen. Damit können sie an ihrem Zielort direkt ins Parkhaus gehen, die Schlüsselabholung am Counter entfällt.

Sixt hat seine mobilen Services im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt und damit der wachsenden Bedeutung von Internet und Smartphone als Buchungskanal Rechnung getragen. So hat das Unternehmen seine Smartphone-Applikationen durch weitere praktische Funktionen ergänzt wie etwa eine überarbeitete Reservierungsstrecke, die die Stationssuche auch ohne GPS-Signal ermöglicht. Durch den OnlineCheck können Kunden ab vier Stunden vor der Anmietung ihr Wunschfahrzeug aus dem vorhandenen Fuhrpark einer Station konkret auswählen.

Darüber hinaus veröffentlichte Sixt im September 2010 eine Applikation für Geräte mit der neuartigen Bedienoberfläche bada sowie im Oktober 2010 als erste Autovermietung weltweit eine speziell entwickelte Anwendung für das Apple iPad, die von den fortgeschrittenen grafischen Möglichkeiten von Tablet-PCs Gebrauch macht. Insgesamt nahmen die Kunden im Berichtsjahr durchschnittlich 48 % der Reservierungen online vor (2009: 45 %).

Pilotprojekt in der Elektromobilität: Sixt hat seine Partnerschaft mit dem Energieversorger RWE im Mai 2010 ausgeweitet und stellt seinen Kunden seitdem Elektrofahrzeuge zur Anmietung zur Verfügung. Die Fahrzeuge sind in wechselnden deutschen Großstädten erhältlich. Bei dem Angebot handelt es sich um ein Pilotprojekt, mit dem die Alltagstauglichkeit von modernen Elektrofahrzeugen sowie die Kundenakzeptanz getestet werden sollen. Das Projekt endet im April 2011.

Darüber hinaus setzten Sixt und RWE ihre Kooperation im Rahmen der „RWE Autostrom Roadshow“ fort, bei der interessierte Autofahrer in ausgewählten Großstädten in Deutschland, Österreich, Schweiz und den Niederlanden die Möglichkeit hatten, attraktive Automobile mit Elektroantrieb zu testen.

Zahlreiche Auszeichnungen: Sixt wurde 2010 erneut für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen ausgezeichnet. In einem internationalen Branchentest des Fachmagazins „Business Traveller USA“ ist Sixt im Dezember 2010 in Los Angeles zur besten Autovermietung der Welt ernannt worden. Die Auszeichnung genießt in Fachkreisen einen hohen Stellenwert, da ihr das Votum von erfahrenen Experten aus der Geschäftsreise- und Touristikbranche zugrunde liegt.

Im Februar 2010 wurde Sixt zum fünften Mal in Folge mit dem „Business Traveller Award“ ausgezeichnet. Die Würdigung mit dem Leserpreis der deutschen Ausgabe des „Business Traveller“ erfolgte in der Kategorie „Bester Autovermieter in Deutschland“. Im Januar 2011 ging der Preis erneut an das Unternehmen.

Im März 2010 erhielt Sixt den „Bayerischen Qualitätspreis“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für die nachhaltige Qualität seiner Produkte und Services. Besondere Stärken von Sixt sind demnach die hohe Servicequalität sowie die konsequente Kundenorientierung.

Sixt ging im Juli 2010 aus einem Test des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv als Deutschlands beste Autovermietung hervor. Das Unternehmen überzeugte dabei in wesentlichen Bereichen wie Beratung, Service, Bereitstellung spezieller Informationen und Unternehmensauftritt im Internet.

5.2 Geschäftsbereich Leasing

5.2.1 Branchenentwicklung

Hatte die europäische Leasingbranche im Jahr 2009 unter dem Einfluss der globalen Rezession und der Finanzkrise noch einen drastischen Rückgang des Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr um rund 28 % auf 216 Mrd. Euro zu verkraften, konnte der Abwärtstrend in den ersten sechs Monaten 2010 gestoppt werden. Als Grund nennt der Branchenverband Leaseurope die überraschend kräftige Erholung der Weltwirtschaft. Das Volumen der Leasingneuverträge lag im ersten Halbjahr 2010 mit rund 94 Mrd. Euro nur leicht unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (101 Mrd. Euro). In großen Ländermärkten stabilisierte sich die Entwicklung von Januar bis Juli 2010: das Neugeschäft in Deutschland lag nur noch geringfügig unter dem Wert der Vergleichsperiode des Vorjahres (-2,7 %), in Frankreich wurden bereits wieder Zuwächse verzeichnet (+ 4,7 %). Leaseurope erwartete für das zweite Halbjahr 2010 aufgrund des anhaltenden Konjunkturaufschwungs eine europaweite Belebung der Leasinggeschäfte. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lagen jedoch noch keine Daten für das Gesamtjahr 2010 vor.

In Deutschland kehrte der Leasingmarkt nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) im Jahresverlauf 2010 wieder auf den Wachstumskurs zurück. Das Neugeschäftsvolumen übertraf den Experten zufolge mit 43,6 Mrd. Euro den Vorjahreswert um 4,0 %. Das Geschäft mit mobilen Leasinggütern wie Fahrzeugen, das im ersten Halbjahr 2010 noch um rund 4 % schwächer verlaufen war als im gleichen Vorjahreszeitraum, wuchs im Gesamtjahr 2010 um 2,5 % auf 41,1 Mrd. Euro. Die Leasingquote, also der Anteil mobiler Leasinggüter an den gesamten Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland, blieb nahezu unverändert bei rund 21 %.

Im reinen Fahrzeugleasing wurden im Jahr 2010 2,6 % mehr Neuverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Dämpfend wirkte der Rückgang des Privatleasings, bei dem die Abwrackprämie vorübergehend zu einer Nachfrageschwächung führte. Hinzu kamen Lieferengpässe der Fahrzeughersteller, die Bestellungen teils nur mit mehrmonatigen Wartezeiten bedienen konnten.

Sixt Leasing schätzt das Marktpotenzial von Full-Service-Leasing mittelfristig unverändert positiv ein. Im Jahr 2008 kam eine Untersuchung im Auftrag des BDL zu dem Ergebnis, dass mehr als die Hälfte aller gewerblichen Leasingnehmer bereit ist, umfassende Dienstleistungen im Flottenmanagement auch angemessen zu bezahlen. Unternehmen, die die Steuerung ihres Fuhrparks an einen professionellen Partner übertragen, können ihre Mobilitätskosten nachhaltig senken. Umgekehrt bieten umfassende Services rund um den Fuhrpark den Leasinggesellschaften deutlich höhere Margen als das reine Finanzleasing.

Quellen:

European Federation of Leasing Company Associations (Leaseurope):_Pressemitteilungen vom 8. April 2010 und 18. Oktober 2010

Bundesverband Deutscher Leasingunternehmen e.V. (BDL): Pressemitteilung vom 23. November 2010

5.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Neben der Fahrzeugfinanzierung umfasst das Angebot zahlreiche Dienstleistungen rund um das Management von Fahrzeugflotten und Fuhrparks. Unternehmen und Privatpersonen nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen.

Im Jahr 2010 hat Sixt Leasing gemäß dem Grundsatz „Ertrag vor Umsatz“ konsequent die Vertragsmargen verbessert. Dies führte zu einem bewussten Verzicht auf nicht ausreichend profitables Neugeschäft. Bis Jahresende erhöhte sich dadurch die Qualität des Vertragsbestands deutlich. Die Vertragszahl dagegen entwickelte sich zum Vorjahr rückläufig. Im In- und Ausland wies der Geschäftsbereich Ende 2010 insgesamt 54.100 Leasingverträge aus, 11,0 % weniger als ein Jahr zuvor (60.800 Verträge). Rechnet man die Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer hinzu, belief sich die Gesamtzahl 2010 auf 119.700 Verträge nach 132.000 Leasingverträgen Ende 2009 (-9,3 %).

Auch die Erlösentwicklung war im Berichtsjahr von der Konzentration auf eine steigende Umsatzrentabilität beeinflusst. Aus dem operativen Leasinggeschäft erlöste Sixt 403,5 Mio. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres betrug 406,5 Mio. Euro (-0,7 %). In Deutschland erzielte Sixt 2010 Leasingerlöse von 346,1 Mio. Euro. 2009 hatte der Wert bei 355,2 Mio. Euro gelegen (-2,6 %). Im Ausland beliefen sich die Leasingerlöse auf 57,4 Mio. Euro, ein Anstieg um 12,0 % gegenüber dem Vorjahr (51,3 Mio. Euro). Überdurchschnittlich entwickelten sich dabei die Leasingerlöse in der Schweiz und in Österreich.

Durch den Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen, der erheblichen Schwankungen unterworfen sein kann, erzielte der Geschäftsbereich 2010 Erlöse von 203,3 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte der Verkaufsumsatz 228,3 Mio. Euro betragen (-10,9 %).

Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs im Berichtsjahr 606,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr (634,8 Mio. Euro).

Sehr erfreulich entwickelte sich im Berichtszeitraum die Ertragslage. Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 19,0 Mio. Euro nach 5,7 Mio. Euro 2009. Damit verbesserte sich die Umsatzrendite, verstanden als Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, auf 4,7 % (2009: 1,4 %). Durch die zahlreichen Maßnahmen zur Ertragssteigerung, zu denen neben der Fokussierung auf margenstarke Verträge vor allem interne Effizienzverbesserungen, etwa beim Einkauf von Fahrzeugen oder Werkstatteleistungen, gehören, hat Sixt Leasing eine gute Ausgangsposition, um im sich aufhellenden Marktumfeld profitabel zu wachsen.

Im operativen Geschäft hat Sixt Leasing im abgelaufenen Jahr das Profil als beratungsstarker Full-Service-Anbieter und Innovationsführer geschärft. Alle neuen Dienstleistungen zielen darauf, die Leasingabläufe für die Kunden noch einfacher, transparenter und kostengünstiger zu gestalten.

Innovationen: Sixt Leasing setzt seit vielen Jahren moderne Technologien ein, um das Serviceangebot für die Kunden auszuweiten. Zahlreiche Anwendungen werden in Eigenregie entwickelt, etwa das Flottenmanagementsystem oder Internetapplikationen. Im Jahr 2010 hat Sixt Leasing das onlinegestützte Reportingsystem auf eine neue technische Plattform gestellt und damit nutzerfreundlicher gestaltet. Das neue Programm „Fleet Intelligence“, seit Anfang 2011 am Markt, liefert auf Knopfdruck sämtliche Fuhrparkinformationen, von zusammenfassenden Berichten über Details zu Einzelverträgen bis hin zu Belegen für einzelne Rechnungen. Erstmals bereiten Grafiken die Kennzahlen anschaulich auf. Das innovative System bietet eine verlässliche Entscheidungsgrundlage für alle Fuhrparkthemen und erlaubt es den Kunden, ihre Flotten noch effizienter zu steuern und ihre Mobilitätskosten nachhaltig zu senken.

Speziell für Fahrzeughändler hat Sixt Leasing 2010 eine neuartige Gebrauchtwagenbörse im Internet eröffnet. Das Portal bietet Händlern jederzeit ortsunabhängig Zugriff auf eine breite Palette an Fahrzeugen unterschiedlicher Marken. Die neue Börse ermöglicht eine unkomplizierte Abwicklung der Fahrzeugverkäufe zu attraktiven Konditionen.

Vorreiter bei Elektromobilität: Um den Markttrend zu nachhaltigem Fuhrparkmanagement zu stärken, hat Sixt Leasing 2010 ein umfassendes Konzept entwickelt, das Fahrzeuge mit Elektroantrieb zur interessanten Alternative für Unternehmen, Privatkunden und die öffentliche Hand macht. Sixt Leasing ergänzt damit das bestehende E-Mobility-Angebot der Sixt Autovermietung. Das Unternehmen ist damit der einzige Anbieter, der den Kunden umweltverträgliche Mobilitätskonzepte für jeden Bedarf bieten kann.

Gemeinsam mit Siemens startete Sixt Leasing im November 2010 einen großangelegten Flottenversuch mit E-Fahrzeugen. Bis zu 100 Autos werden von Siemens-Mitarbeitern im Alltagseinsatz an verschiedenen Standorten in Deutschland gefahren. Den Betrieb der Elektroflotte übernimmt Sixt Leasing. Der Test soll zeigen, wie sich E-Autos im täglichen Einsatz bewähren und wie sich der Betrieb auf das Stromnetz auswirkt. Darüber hinaus haben Siemens und Sixt ein innovatives E-Mobility-Angebot für Kommunen entwickelt. Es besteht aus vier Lösungspaketen, die Gemeinden einen bedarfsgerechten Einstieg mit modularen Ausbaustufen in die Elektromobilität eröffnen.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Kundeninteresses plant Sixt Leasing, das Angebot an Elektrofahrzeugen je nach Verfügbarkeit bei den Herstellern und Ausbau der nötigen Infrastruktur zu erweitern.

Wachsendes Privatleasing: Die Nachfrage nach Leasinglösungen für die private Fahrzeugnutzung wächst kontinuierlich. Als erster Anbieter in Deutschland hat das Unternehmen 2010 eine mobile Leasingapplikation für iPhones vorgestellt. Mit der kostenlosen App „iSixt Photo2Lease“ kann der Kunde sein Wunschfahrzeug fotografieren, etwa beim Händler oder einfach auf der Straße. Das Foto wird zusammen mit den individuellen Vertragsanforderungen an Sixt Leasing gesendet. Von dort erhält der Kunde umgehend ein Leasingangebot auf sein iPhone. Damit steht Privatkunden ein hochmoderner und kostengünstiger Bestellweg zur Verfügung.

Sixt Leasing ging 2010 aus drei unabhängigen Tests als Sieger mit den preiswertesten Angeboten für Privatkunden hervor. Die Fachzeitschriften „Autozeitung“, „auto motor und sport“ und „AutoStraßenverkehr“ zeichneten Sixt Leasing wegen der jeweils günstigsten Konditionen aller getesteten Anbieter aus.

Darüber hinaus erreichte Sixt im Leasingtest des Wirtschaftsmagazins „Impulse“ den Spitzenplatz als günstigster Anbieter für mittelständische Unternehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Geschäftsvolumen im Privatleasing bei Sixt 2010 um nahezu 50 %.

6. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2010 keine berichtenswerten Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung entfaltet.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

2. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Der Sixt-Konzern hat im Verlauf des Jahres 2010 nach dem von der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich beeinträchtigten Vorjahr wieder die Rückkehr zum angestrebten Wachstumspfad geschafft. Dabei zeichnet sich im Geschäftsjahr entsprechend der noch nicht in allen Wirtschaftsbereichen gefestigten konjunkturellen Lage ein differenziertes Bild. Die strategischen und operativen Maßnahmen – konservative Flottenpolitik, straffes Kostenmanagement und Anhebung der Vermietpreise – führten im Laufe des Berichtsjahres zu erheblichen Verbesserungen der Ertragslage. Die Nachfrage nach Vermietleistungen entwickelte sich positiv. Die Investitionsneigung der Unternehmen und Ausgabenbereitschaft für langfristige Konsumgüter waren weiterhin von Vorsicht geprägt. Dies wirkte sich unmittelbar auf die Nachfrage nach Leasingdienstleistungen aus. Der Umsatz aus Leasinggeschäften war daher nochmals leicht rückläufig.

Nach einem sehr starken Schlussquartal hat Sixt die eigenen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2010 übertroffen. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 102,3 Mio. Euro erreichte der Konzern klar das Ziel einer erheblichen Steigerung des Ergebnisses, das den Vorjahreswert (15,1 Mio. Euro) signifikant übertraf. Der Konzernumsatz lag mit 1,54 Mrd. Euro um 4,0 % unter dem Vorjahreswert. Entsprechend dem Grundsatz einer aktionärsfreundlichen und ertragsorientierten Dividendenpolitik schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 1,00 Euro je Stammaktie und von 1,02 Euro je Vorzugsaktie sowie eine Bonusdividende von 0,40 Euro je Aktie für beide Aktiegattungen auszuschütten.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Konzernentwicklung

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Jahr 2010 1,54 Mrd. Euro. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (1,60 Mrd. Euro) von 63,3 Mio. Euro bzw. 4,0 %.

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,33 Mrd. Euro um 40,5 Mio. Euro bzw. 3,0 % unter Vorjahresniveau (1,37 Mrd. Euro). Der Rückgang ist wesentlich auf die Entwicklung der sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft zurückzuführen, die durch strukturelle Änderungen in den Einkaufsverträgen beeinflusst waren.

Als zufriedenstellend wertet der Vorstand, dass die kundenseitige Nachfrage in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing im Jahr 2010 trotz erst im Jahresverlauf sich stabilisierender konjunktureller Rahmenbedingungen nach Rezession und Finanzkrise wieder anzog.

3.2. Umsatzentwicklung nach Regionen

Im Inland erreichte Sixt im Jahr 2010 einen Konzernumsatz von 1,19 Mrd. Euro, 76,8 Mio. Euro bzw. 6,1 % weniger als im Vorjahr (1,26 Mrd. Euro). In beiden Geschäftsbereichen lagen die Gesamterlöse unter Vorjahr. Die Vermietungserlöse konnten dabei mit 564,4 Mio. Euro wieder leicht gesteigert werden (4,0 % nach 542,9 Mio. Euro im Jahr 2009). Rückläufig waren dagegen mit 82,3 Mio. Euro die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft (-42,6 % nach 143,3 Mio. Euro im Vorjahr). Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 346,1 Mio. Euro um 2,6 % unter Vorjahresniveau (355,2 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, erreichte mit 187,2 Mio. Euro einen Wert um 14,0 % unter dem Vorjahr (217,6 Mio. Euro).

Der Konzernumsatz im Ausland entwickelte sich im Jahr 2010 mit 351,0 Mio. Euro um 4,0 % über dem Vorjahr (337,6 Mio. Euro) wieder positiv. Die Vermietungserlöse nahmen dabei überdurchschnittlich um 13,0 % von 215,1 Mio. Euro auf 243,1 Mio. Euro zu. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen wie im Inland mit 34,4 Mio. Euro um 43,2 % unter Vorjahresniveau (60,5 Mio. Euro). Der im Ausland erzielte Leasingumsatz wuchs 2010 von 51,3 Mio. Euro um 12,0 % auf 57,4 Mio. Euro und setzte damit den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erreichten 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro; +50,5 %).

Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr zu 77,2 % auf das Inland (Vorjahr: 78,9 %) und zu 22,8 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 21,1 %). Der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz vergrößerte sich von 23,9 % auf 25,2 %.

Die Sixt AG weist in ihrem Jahresabschluss keine Umsatzerlöse aus, es werden lediglich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro) generiert.

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung)

In Mio. Euro	2010	2009	Veränd. absolut	Veränd. in %
Konzernumsatz	1.538,2	1.601,5	-63,3	-4,0
davon operativer Konzernumsatz ¹	1.327,7	1.368,3	-40,6	-3,0
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	657,0	691,4	-34,4	-5,0
Personalaufwand	144,1	134,1	+10,0	+7,5
Abschreibungen	326,9	404,8	-77,9	-19,3
Saldo sonst. betriebliche Erträge / Aufwendungen	254,0	304,2	-50,2	-16,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	156,2	67,0	+89,2	> +100
Finanzergebnis	-53,9	-51,9	-2,0	+3,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102,3	15,1	+87,2	> +100
Ertragsteuern	31,6	4,7	+26,9	> +100
Konzernüberschuss	70,7	10,4	+60,3	> +100
Ergebnis je Stammaktie ² (in Euro)	2,82	0,40	+2,42	> +100

¹ ohne Erlöse aus Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² unverwässert, 2010 auf Basis von 25,1 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Aktien), 2009 auf Basis von 25,2 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns erreichten 21,9 Mio. Euro und lagen damit um 4,1 % über dem Wert des Vorjahres (21,0 Mio. Euro).

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen).

Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2010 im Konzern um 5,0 % auf 657,0 Mio. Euro ab (Vorjahr: 691,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist zum einen auf den im Jahresverlauf geringeren Bestand der Vermietflotte und zum anderen auf den geringeren Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge zurückzuführen, der zu entsprechend reduzierten Restwertabgängen führte. Versicherungen und Transportkosten schlugen geringer zu Buche, während sich die Ausgaben für Wartung, Pflege und Reparaturen sowie – nach dem Auslaufen von steuerlichen Erleichterungen – Steuern und Abgaben erhöhten.

Der Personalaufwand des Konzerns stieg um 7,5 % auf 144,1 Mio. Euro (Vorjahr: 134,1 Mio. Euro). Der Anstieg reflektiert insbesondere die im laufenden Jahr wieder höhere Beteiligung von Mitarbeitern am verbesserten Unternehmensergebnis.

Die Personalaufwendungen der Sixt Aktiengesellschaft beliefen sich auf 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen lagen im Konzern mit 326,9 Mio. Euro um 19,3 % unter dem Vorjahreswert von 404,8 Mio. Euro. Dabei nahmen vor allem die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge aufgrund der Verkleinerung der Vermietflotte und der strukturellen Änderung in den Einkaufsverträgen stark ab (-30,6 % auf 163,4 Mio. Euro). Auch die Abschreibungen auf das geringere Leasingvermögen reduzierten sich entsprechend um 4,4 % auf 154,2 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns wurden um 15,2 % auf 275,9 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 325,2 Mio. Euro). Ein wichtiger Einflussfaktor waren dabei die gesunkenen Leasingraten, da weniger Fahrzeuge durch Leasing finanziert wurden.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist sonstige betriebliche Aufwendungen von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) aus.

Der Konzern weist für das Jahr 2010 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 156,2 Mio. Euro aus, das erheblich über dem Vorjahreswert von 67,0 Mio. Euro lag. Im Jahresverlauf 2010 wirkten sich die Entlastungseffekte aufgrund der vorsichtigen Flottenpolitik, der Effizienzsteigerungen und der Kosteneinsparungsmaßnahmen zunehmend positiv aus.

Das Finanzergebnis sank im Konzern von -51,9 Mio. Euro im Vorjahr um 3,8 % auf -53,9 Mio. Euro. Belastend wirkte sich hier der wieder höhere Anteil der kreditfinanzierten Fahrzeuge in der Vermietflotte aus. Im Vorjahr waren Vermietfahrzeuge verstärkt durch Operate Lease-Verträge mit Herstellern finanziert worden. Zudem erreichte das im sonstigen Finanzergebnis enthaltene Ergebnis aus Derivaten im Berichtsjahr nur 2,0 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Sixt Aktiengesellschaft beträgt 95,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro). Darin enthalten ist das Ergebnis aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 93,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und das Zinsergebnis von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf 102,3 Mio. Euro und lag damit um 87,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 15,1 Mio. Euro. Das kommunizierte Jahresziel einer erheblichen Steigerung des EBT wurde erreicht, die eigenen Erwartungen aufgrund des starken Schlussquartals übertroffen. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – erhöhte sich damit von 1,1 % im Vorjahr auf 7,7 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Sixt Aktiengesellschaft betrug im Geschäftsjahr 90,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Die Ertragsteuern beliefen sich im Konzern auf 31,6 Mio. Euro (2009: 4,7 Mio. Euro). Darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von -2,0 Mio. Euro (2009: 0,5 Mio. Euro). Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 30,8 % (2009: 31,1 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Konzernüberschuss von 70,7 Mio. Euro aus nach 10,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter waren wie auch im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung. In der Folge veränderte sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 71,0 Mio. Euro nur geringfügig (2009: 10,4 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,82 Euro pro Stammaktie nach 0,40 Euro im Jahr 2009. Je Vorzugsaktie wurden 2,85 Euro erwirtschaftet (2009: 0,42 Euro). Verwässerungen des Ergebnisses pro Aktie waren zum Stichtag wie im Vorjahr nicht gegeben.

Der Jahresüberschuss der Sixt Aktiengesellschaft lag im Geschäftsjahr bei 70,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro).

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2010 einen Bilanzgewinn von 70,7 Mio. Euro aus (2009: 5,3 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2011 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 1,00 Euro zzgl. einer Bonusdividende von 0,40 Euro je Stammaktie (Dividendensumme unter Berücksichtigung von 507.784 Stück Bestand an nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien: 22,3 Mio. Euro)

Zahlung einer Dividende von 1,02 Euro zzgl. einer Bonusdividende von 0,40 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme unter Berücksichtigung von 195.423 Stück Bestand an nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien: 12,2 Mio. Euro)

Der Dividendenvorschlag, der im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung von insgesamt 34,5 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro), trägt der deutlich verbesserten Ergebnisentwicklung und Ertragsstärke im Berichtsjahr angemessen Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 49 % (Vorjahr: 50 %).

6. Vermögenslage

Nach der deutlichen Verkürzung im Vorjahr hat sich die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns im Jahr 2010 wieder ausgeweitet. Sie belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 auf 2.228,7 Mio. Euro und lag damit um 132,1 Mio. Euro bzw. 6,3 % über dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (2.096,6 Mio. Euro). Die Bilanzsummenerhöhung ist in erster Linie auf die Zunahme des Vermietvermögens infolge der im Berichtsjahr wieder verstärkt verfolgten bilanzwirksamen Finanzierung zurückzuführen. Demgegenüber entwickelte sich das Leasingvermögen weiter rückläufig.

Auf der Aktivseite der Bilanz lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 810,4 Mio. Euro um 124,4 Mio. Euro bzw. 13,3 % unter dem Vergleichswert Ende 2009 (934,8 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches sich im Stichtagsvergleich um 116,2 Mio. Euro bzw. 13,9 % auf 721,9 Mio. Euro verringerte (31. Dezember 2009: 838,1 Mio. Euro). Der Rückgang spiegelt den verringerten Vertragsbestand im Leasinggeschäft wider. Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag bei 89,1 % (31. Dezember 2009: 89,7 %), der Anteil an der Gesamtkтива sank von 40,0 % auf 32,4 %. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 1.161,8 Mio. Euro um 256,5 Mio. Euro bzw. 22,1 % auf 1.418,3 Mio. Euro zu. Wichtigster Einflussfaktor war der Anstieg des Vermietvermögens, das sich um 340,5 Mio. Euro bzw. 53,4 % auf 978,3 Mio. Euro erhöhte (31. Dezember 2009: 637,8 Mio. Euro). Dabei wirkte sich vor allem die wieder rückläufige Finanzierung über Herstellerleasing aus. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich signifikant auf 43,9 % (31. Dezember 2009: 30,4 %).

Das Vermögen der Sixt Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch Finanzanlagen (162,9 Mio. Euro; Vorjahr: 162,8 Mio. Euro) und kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1.248,0 Mio. Euro; Vorjahr: 1.190,5 Mio. Euro). Die Bilanzsumme beträgt 1.559,3 Mio. Euro (Vorjahr 1.557,0 Mio. Euro).

7. Finanzlage

7.1. Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde eine weitere Anleihe im Volumen von 250 Mio. Euro erfolgreich im Markt platziert.

Zum Ende des Jahres 2010 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

Anleihe über nominal 300 Mio. Euro, Fälligkeit 2012, Zinssatz 5,375 % p.a.

Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.

Genussrechtskapital über nominal 50 Mio. Euro, Laufzeit bis 2011, rückzahlbar nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird, Zinssatz 9,05 % p.a.

Schuldscheindarlehen über insgesamt 474 Mio. Euro, Fälligkeiten 2011 bis 2015, marktübliche fixe und variable Verzinsungen.

Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland.

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge und Finance Lease-Verträge) mit externen, zum Teil herstellergebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

7.2. Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2010 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 540,9 Mio. Euro nach 485,0 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das ist ein Zuwachs um 55,9 Mio. Euro. Wesentliche Gründe für die Veränderung sind der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Konzernüberschuss und der Erwerb eigener Aktien.

Änderungen des gezeichneten Kapitals (ohne Berücksichtigung des Erwerbs eigener Aktien) ergaben sich im Stichtagsvergleich nicht. Es belief sich unverändert auf 64,6 Mio. Euro, wobei 42,2 Mio. Euro auf Stammaktien und 22,4 Mio. Euro auf Vorzugsaktien entfielen.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 497,0 Mio. Euro (Vorjahr: 448,5 Mio. Euro) aus. Darin enthalten ist mit 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 50,0 Mio. Euro) das ausgegebene Genussrechtskapital. Die Eigenkapitalquote der Sixt Aktiengesellschaft liegt demnach bei 31,9 % (Vorjahr: 28,8 %).

Der Vorstand hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zu erwerben.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurden insgesamt 433.237 Stammaktien mit einem Kaufpreis von 13,1 Mio. Euro und 174.386 Vorzugsaktien mit einem Kaufpreis von 3,8 Mio. Euro erworben. Das entspricht rund 1,6 Mio. Euro oder 2,4 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung. Das beschlossene Rückkaufprogramm wurde am 25. Januar 2011 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft insgesamt 507.784 Stammaktien mit einem Kaufpreis von 15,7 Mio. Euro und 195.423 Vorzugsaktien mit einem Kaufpreis von 4,3 Mio. Euro zurück erworben. Das entspricht rund 1,8 Mio. Euro oder 2,8 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung. Die eigenen Anteile sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht eingezogen.

Per 31. Dezember 2010 erreichte der Konzern eine Eigenkapitalquote von 24,3 % nach 23,1 % am gleichen Vorjahresstichtag. Damit verfügte Sixt zum Bilanzstichtag unverändert über eine Eigenkapitalquote, die deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche lag.

7.3. Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen im Konzern erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 164,2 Mio. Euro auf 1.064,9 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 900,7 Mio. Euro). Unverändert dominierten dabei die Finanzverbindlichkeiten, die sich auf 1.005,6 Mio. Euro beliefen nach 776,2 Mio. Euro Ende 2009 (+229,4 Mio. Euro). Erstmals berücksichtigt ist die im Oktober 2010 begebene Anleihe 2010/2016 (nominal 250 Mio. Euro). Zudem ist in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die im November 2009 begebene Anleihe 2009/2012 (nominal 300 Mio. Euro) enthalten. Weiterhin befinden sich in dieser Bilanzposition Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 458,3 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 426,8 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich insgesamt von 710,9 Mio. Euro um 88,0 Mio. Euro auf 622,9 Mio. Euro ab. Die Abnahme ist wesentlich auf den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese standen per 31. Dezember 2010 mit 141,7 Mio. Euro zu Buche, 193,3 Mio. Euro weniger als am entsprechenden Vorjahresstichtag (335,0 Mio. Euro). Die Position umfasst vor allem die im Berichtsjahr in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliederte Resttranche des Genussscheins (49,8 Mio. Euro und ein 2011 fälliges Schuldscheindarlehen über 50,0 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt von 193,5 Mio. Euro um 69,5 Mio. Euro auf 263,0 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 13,5 Mio. Euro auf 138,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 125,2 Mio. Euro); die Position umfasste mit 105,2 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 74,4 Mio. Euro) vor allem kurzfristig fällige Mietkaufdarlehen („Finance Lease“) zur Refinanzierung des Fuhrparks.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge („Operate Leases“) von Bedeutung.

Wesentliche Positionen im Fremdkapital der Sixt Aktiengesellschaft sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen (550,0 Mio. Euro; Vorjahr: 525,0 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (394,1 Mio. Euro; Vorjahr: 419,0 Mio. Euro).

8. Investitionen

Sixt hat im Jahr 2010 aufgrund des noch labilen Marktumfelds seine vorsichtige Flottenpolitik weiter verfolgt. Insgesamt wurden aber mit 140.700 Fahrzeugen wieder 11.900 Fahrzeuge mehr (9,2 %) in die Vermiet- und Leasingflotten eingesteuert als im Jahr 2009 (128.800 Fahrzeuge). Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf knapp 3,2 Mrd. Euro (Vorjahr: knapp 3,0 Mrd. Euro), eine Zunahme um ca. 5 %.

9. Personalbericht

Sixt steht für hochwertige und umfassende Mobilitätsdienstleistungen weltweit. Eine wesentliche Rolle kommt dabei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu: Sie gewährleisten die hohe Servicequalität und die ausgeprägte Kundenorientierung des Unternehmens. Dies tun sie, indem sie sich die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden zu eigen machen und flexible, komfortable Lösungen finden, um die Kunden jederzeit mobil zu halten. Mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrem Auftreten beeinflussen sie nicht zuletzt die Wahl der Kunden bei der Suche nach einem Mobilitätspartner.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2010 durchschnittlich 2.871 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Rückgang um 110 Personen oder 3,7 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.981. Gründe für diese Entwicklung sind die Anpassung der Strukturen an veränderte Marktgegebenheiten sowie eine Optimierung des Filialnetzes in der Autovermietung.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2010 durchschnittlich 2.581 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 107 Personen oder 4,0 % weniger als im Vorjahr (2.688). Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2010 die Anzahl der Beschäftigten 230 Personen (Vorjahr: 244), was einer Abnahme von 14 Personen bzw. 5,7 % entspricht. Auf den Bereich Sonstige entfielen durchschnittlich 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 49).

Der Personalstand der Sixt Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 17).

10. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

11. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB mit Erläuterungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2010 insgesamt 64.576.896 Euro und war eingeteilt in 16.472.199 auf den Inhaber lautende Stammaktien, eine auf den Namen lautende Stammaktie sowie 8.753.150 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital betrug per 31. Dezember 2010 somit insgesamt 42.168.832 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 22.408.064 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch, sofern der Bilanzgewinn zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Sixt Aktiengesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt Aktiengesellschaft darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2010 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 9.355.911 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren – gemessen am gezeichneten Kapital – 56,8 % der Stimmen. Bei Berücksichtigung der am 31. Dezember 2010 von der Sixt Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, die der Gesellschaft kein Stimmrecht gewähren, ergibt sich ein Stimmrechtsanteil von 58,3 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2010 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden gemäß § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, soweit in der Satzung nichts anderes geregelt ist. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert. Hiervon abweichend können jedoch Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach § 16 Absatz 2 der Satzung nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurden insgesamt 433.237 Stammaktien mit einem Volumen von 13,1 Mio. Euro sowie 174.386 Vorzugsaktien mit einem Volumen von 3,8 Mio. Euro zurückgekauft. Dies entspricht nominal rund 2,4 % des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2010 verfügte die Gesellschaft damit über insgesamt 607.623 Stück eigene Aktien.

Das Rückkaufprogramm wurde am 25. Januar 2011 abgeschlossen. Bei Beendigung hat die Gesellschaft 507.784 Stammaktien mit einem Volumen von 15,7 Mio. Euro sowie 195.423 Vorzugsaktien mit einem Volumen von 4,3 Mio. Euro erworben, insgesamt somit 703.207 Stück Aktien mit einem Anschaffungswert von 20,0 Mio. Euro.

Der Rückkauf erfolgte zum Zweck der Herabsetzung des Kapitals durch Einziehung der eigenen Aktien. Die Abwicklung des Aktienrückkaufs ist in Übereinstimmung mit §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 (sog. Safe Harbour) erfolgt. Wirtschaftliche Ziele waren die Reduzierung der Bilanzsumme des Sixt-Konzerns und die Verbesserung wichtiger Finanzkennzahlen, zum Beispiel des Ergebnisses pro Aktie.

Der Rückkauf wurde unter Führung eines Kreditinstituts in Übereinstimmung mit den oben genannten Regelungen und gemäß den Bestimmungen der Hauptversammlungsermächtigung vom 17. Juni 2010 durchgeführt. Das Kreditinstitut traf seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft gemäß Artikel 6 Abs. 3 b) der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 unabhängig und unbeeinflusst von der Sixt Aktiengesellschaft. Der Vorstand konnte das Aktienrückkaufprogramm jederzeit aussetzen und – unter Beachtung der insiderrechtlichen Bestimmungen des WpHG – wieder aufnehmen lassen. Das Kreditinstitut war insbesondere verpflichtet, die Handelsbedingungen des Artikels 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 und die im Aktienrückkaufprogramm enthaltenen Vorgaben einzuhalten.

Die Transaktionen wurden gemäß Artikel 4 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 bekanntgegeben. Über die Fortschritte des Aktienrückkaufprogramms hat die Sixt Aktiengesellschaft regelmäßig auf ihrer Homepage informiert.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009–2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils von Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.

Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2009/2012 im Gesamtnennbetrag von 300,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2010/2016 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat – dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen, wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der BaFin entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die an den Vorstand berichten.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die nachfolgend dargestellt werden.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und – wegen des Schwerpunkts der Tätigkeit – in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden. In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (Branchenrisiken, Adressausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, kann somit negative Folgen für die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen, was positive wie negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben kann.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehören die Besteuerung von Leasing-Transaktionen und Firmenwagen, die in den vergangenen Jahren mehrmals Gegenstand politischer Diskussionen war. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen und emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Sixt beabsichtigt, in beiden Geschäftsbereichen sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden, jedoch sind in diesem Zusammenhang auch Akquisitionen nicht ausgeschlossen. Die Expansionsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Expansion kann negative Auswirkungen auf das Kerngeschäft in Deutschland haben und die finanzielle Situation sowie die Ertragslage des Konzerns negativ beeinflussen.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der auch über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in möglichst einheitlicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt zudem die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationsicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die geplante internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht generell erkennbar.

Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt hatte in den Vorjahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet und verschlechterte sich durch massive staatliche Stützungsmaßnahmen für den Neuwagenmarkt wie die Abwrackprämie sogar noch. Es bestehen weiterhin nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen. Die Marktlage hat sich zwar verbessert, aber in Teilen der Automobilbranche besteht weiter das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass eine abermalige Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte zu niedrigeren Einnahmen als geplant aus dem Verkauf jenes Teils der Vermietflotte führt, der frei von der Sixt-Gruppe vermarktet wird.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher per se nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen schwierig vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch die Flexibilität bei den Liefervereinbarungen wird sichergestellt, dass Sixt kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen nach oben und unten reagieren kann.

Das über Jahre stetig verbesserte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren rund 96 % aller im Jahr 2010 eingesteuerten Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel („Sixt Autoland“ und „Carpark“) oder über eine Handelsplattform im Internet, auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

5. Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit weit überwiegend im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist in hohem Maße vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen weitgehende Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie in den vergangenen Jahren immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, oder auch mögliche nachteilige Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingvereinbarungen, die aktuell in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden, können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland abhängig. Der Gebrauchtwagenmarkt hatte in den Vorjahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. Es bestehen weiterhin nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen. Vor dem Hintergrund der sich zwar wieder verbessernden, aber noch nicht gefestigten Situation in Teilen der Automobilbranche besteht weiter das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können.

6. Risikomanagement Leasing

Die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung einschließlich des Ausfalls von Rücknahmeverpflichteten, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent die Restwertabsicherung durch Rückkaufvereinbarungen betrieben. Für rund 76 % der Fahrzeuge des Bereichs waren Ende 2010 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler legt Sixt großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen. Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“. Darüber hinaus werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche wie private Kunden über ein eigenes Internetportal angeboten.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in Rahmenverträgen mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. In den Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird den Zinsrisiken teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.

Die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre sind in vielen Branchen noch nicht überwunden. Dadurch bedingt ist weiterhin von einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen von Leasingkunden auszugehen.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden regelmäßige Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt konzentriert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Produkt Full-Service-Leasing, das neben dem Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und/oder Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft kann sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern. Einige auf die Refinanzierung von Leasinggesellschaften ausgerichteten Finanzinstitute haben beispielsweise in der Vergangenheit die marktstrategische Bedeutung dieses Geschäftsfelds deutlich untergewichtet.

Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken aber bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese Aufschläge auch weiterhin an die Kredit nehmenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Banken bei der Kreditvergabe eine höhere Absicherung durch Eigenkapital. Das kann die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern weiter erhöhen oder auf hohem Niveau belassen.

Der Konzern verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Im November 2009 und im Oktober 2010 platzierte die Sixt Aktiengesellschaft zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 550 Mio. Euro und einer Laufzeit von drei bzw. sechs Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt. Die Anleihen eröffneten dem Konzern weitere finanzielle Spielräume im operativen Geschäft und dienten der mittelfristigen Refinanzierung des Sixt-Konzerns. Zudem verbesserten die Anleihen aufgrund ihrer Laufzeit das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten.

Weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns sind Schuldscheindarlehen, Leasing oder Kreditfinanzierungen. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer breiten Gruppe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung der Vermiet- und Leasingvorgänge ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die gesellschaftliche Akzeptanz von Internet-Angeboten verringern und die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Es ist jedoch festzustellen, dass die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten der Expansion des operativen Geschäfts und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß geeignetes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung (z.B. im „Sixt College“), Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind abgesehen von wenigen Ausnahmen nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.

9. Angaben gemäß § 289 Absatz 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und Handbüchern, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Innenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controllingprozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Soweit finanztechnische Sachverhalte betroffen sind, sind allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im „Code of Conduct“ geregelt. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte der Gesellschaft und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sind damit insgesamt in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Der weltweite konjunkturelle Aufschwung des Jahres 2010 wird sich nach Ansicht von Konjunkturexperten im Jahr 2011 fortsetzen. Allerdings gehen die Prognosen davon aus, dass sich die Dynamik abschwächen wird. Zudem werden sich die Wachstumsunterschiede zwischen den Schwellen- und den Industrieländern vergrößern. Insbesondere in China und Indien erkennen Experten bereits Anzeichen einer konjunkturellen Überhitzung und eines wachsenden Inflationsdrucks. Dennoch rechnet der Internationale Währungsfonds IWF für diese Länder sowie für Osteuropa bis zum Jahr 2012 mit hohen Wachstumsraten. Darüber hinaus soll die große Nachfrage in den Schwellenländern den Welthandel stimulieren und die Exporte der Industriestaaten stützen. Insgesamt erwartet der IWF für das Jahr 2011 ein globales Wirtschaftswachstum von 4,4 %.

Die Konjunktur im Euro-Raum soll sich den Prognosen zufolge im Jahr 2011 gedämpft entwickeln. Ein positiver Einflussfaktor ist dabei die steigende Binnennachfrage aufgrund eines sich festigenden Vertrauens von Unternehmen und Konsumenten. Negativ hingegen wirken sich die hohe Staatsverschuldung in einigen EU-Ländern, weiterhin belastete Bilanzen der Banken sowie steigende Rohstoffpreise aus. Vor diesem Hintergrund rechnet der IWF in der Euro-Zone für 2011 mit einem wirtschaftlichen Wachstum von 1,5 %.

Die deutsche Wirtschaft soll 2011 erneut überproportional zur Euro-Zone insgesamt wachsen, wenngleich schwächer als im Vorjahr. Wesentliche Gründe dafür sind kräftig gestiegene Auftragseingänge der Industrie zum Jahresende 2010 sowie eine hohe Auslastung der Kapazitäten. Es wird prognostiziert, dass die Investitionen zunehmen und die steigende Beschäftigung die Binnennachfrage stärkt. Der Bundesverband deutscher Banken rechnet daher mit einem Wirtschaftswachstum von rund 2,3 %, das somit deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum seit der Wiedervereinigung liegt (1,3 % jährlich).

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2011

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2011

Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2011

Frankfurter Allgemeine Zeitung, „Die Weltwirtschaft kommt in Schwung“, 25. Januar 2011

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Rahmenbedingungen für die Autovermietung im Zuge der weltwirtschaftlichen Erholung weiter verbessern werden. Die Reisetätigkeit nahm bereits im Verlauf des Jahres 2010 wieder zu: Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen verzeichnete an den internationalen Flughäfen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 4,7 % auf 190 Mio. Passagiere. Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass Sixt weiterhin von der Stärke der Marke profitieren wird, da insbesondere Geschäftsreisende positive Eigenschaften mit „Sixt“ verbinden.

Sixt rechnet damit, dass Mietwagen als Alternative für ein eigenes Fahrzeug an Bedeutung gewinnen werden. Gründe sind vor allem steigende Preise etwa für Wartung und Reparaturen, höhere Kfz-Steuern und -abgaben sowie Versicherungsbeiträge und große Wertverluste eines eigenen Pkws. Die Einflussfaktoren belasten zunehmend die Mobilitätsbudgets der Unternehmen und der Privathaushalte. Deshalb können die klassische Autovermietung, aber auch neue Mobilitätsangebote wie innovatives und hochwertiges Carsharing gegenüber der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs an Attraktivität gewinnen.

Es wird erwartet, dass die europäische Autovermietbranche langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Euromonitor International prognostiziert z.B. für die Branche in Deutschland einen kontinuierlichen Umsatzanstieg bis 2013. Zudem rechnet der Vorstand weiterhin mit einem langfristig deutlich wachsenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen in den aufstrebenden Volkswirtschaften Osteuropas, Lateinamerikas und Asiens.

Nach Einschätzung der Gesellschaft wird sich die Konsolidierung in der Branche zugunsten großer, internationaler Anbieter fortsetzen. Angesichts der angespannten Ertragslage mancher Wettbewerber, meist infolge hoher Finanzierungskosten, ist derzeit nicht zu erkennen, dass Anbieter einen Wettbewerb zu nicht wirtschaftlichen Konditionen anstreben, um etwa deutlich höhere Marktanteile zu erreichen.

2.2 Leasing

Nachdem die Leasingbranche die Folgen der globalen Rezession im abgelaufenen Jahr bereits teilweise überwunden hat, schätzt der Branchenverband BDL die Entwicklung im Jahr 2011 optimistisch ein. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Dynamik soll sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiter erhöhen. So signalisiert der ifo/BDL-Investitionsindikator für 2011 eine Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um 10 % gegenüber dem Vorjahr. Steigende Investitionen wirken sich positiv auf das Leasingneugeschäft aus. Darüber hinaus soll die Zahl der Pkw-Neuzulassungen 2011 infolge der weiter zunehmenden gewerblichen Nachfrage um 7 % bis 10 % über dem Niveau von 2010 liegen.

Bei der geplanten Reform der Leasing-Bilanzierung nach IFRS hat die zuständige EU-Kommission noch keine abschließende Entscheidung getroffen. Einem Diskussionspapier von 2010 zufolge sollen Miet- und Leasingverhältnisse mit den daraus resultierenden Nutzungsrechten und Verpflichtungen künftig gemäß IFRS in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Davon betroffen wären auch reine Nutzungsüberlassungen (Operate Leases). Der BDL zweifelt an dem Nutzen dieses Reformvorschlags für die Leasingnehmer. Stattdessen befürchtet er einen erheblichen Zusatzaufwand bei der Bilanzierung. Die Reform könnte sich daher negativ auf die Bereitschaft der Unternehmen auswirken, künftige Investitionen über Leasing zu finanzieren. Aus diesen Gründen hat die Leasingbranche ihre Kritik dem Beratergremium der EU-Kommission in Bilanzierungsfragen zugeleitet. Dieses Gremium teilt die Position der Leasingbranche in wesentlichen Punkten.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Sixt hat im Jahr 2010 eine über den Erwartungen liegende Geschäftsentwicklung verzeichnet und schneller als geplant an die Ertragsstärke der Vorkrisenjahre angeknüpft. Der Vorstand sieht den Konzern strategisch, operativ und finanziell gut aufgestellt, um in den kommenden Jahren Wachstum zu generieren, die Ertragskraft zu steigern und die Marktpositionen gegenüber dem Wettbewerb auszubauen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der weiteren Expansion im Ausland, die sowohl in der Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing eine hohe Priorität hat.

Trotz der grundsätzlich freundlichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr bestehen weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten, die sich negativ auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns auswirken können. Dazu gehören die bisher nicht gelöste Schuldenkrise wichtiger Euro-Länder mit entsprechenden Risiken für die Wirtschafts- und Währungsentwicklung oder die politischen Umbrüche in einem Teil der arabischen Welt mit möglichen Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffpreise. Vor diesem Hintergrund wird Sixt in der Autovermietung unverändert eine vorsichtige Flottenpolitik verfolgen, die aber genug Spielraum lässt, um auch kurzfristig auf eine steigende Nachfrage reagieren zu können.

Sixt wird sich im Jahr 2011 und in den Folgejahren darauf konzentrieren, die unverändert großen Marktpotenziale in beiden Geschäftsbereichen auf Basis der spezifischen Stärken des Konzerns konsequent zu nutzen. Der Vorstand geht dabei aber davon aus, dass ungeachtet der konjunkturellen Belebung das Kostenbewusstsein bei Unternehmen und Privatpersonen hoch bleiben wird. Insofern wird sich die Sixt-Kommunikation gegenüber den Kunden weiterhin auf die zentrale Botschaft fokussieren, dass moderne Mobilitätsdienstleistungen der Schlüssel sind, um Mobilitätskosten systematisch zu erfassen, transparent zu machen und zu senken.

Zugute kommt Sixt bei dem geplanten weiteren Wachstum die solide Kapital- und Finanzierungsbasis des Konzerns, die einen entsprechend großen operativen und strategischen Handlungsspielraum ermöglicht, sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Sixt, vor allem in Deutschland.

Im Geschäftsbereich Autovermietung wird sich Sixt im Jahr 2011 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

Sixt strebt langfristig einen deutlich größeren Anteil des Auslands am Vermietumsatz an. Mit Marktanteilen von zumeist 5 bis 10 % in den westeuropäischen Kernmärkten außerhalb Deutschlands bestehen noch erhebliche Wachstumschancen im Ausland. Das Wachstum kann sowohl organisch als auch durch gezielte Akquisitionen von lokalen und regionalen Wettbewerbern erfolgen. Sixt sondiert in dieser Hinsicht permanent die wichtigsten Auslandsmärkte. Allerdings legt die Gesellschaft unverändert strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Übernahmekandidaten an.

Der weitere Ausbau des weltweiten Stationsnetzes soll vorangetrieben werden. Dafür soll auch künftig überwiegend auf leistungsfähige Franchisenehmer zurückgegriffen werden. Angesichts der bereits erreichten geografischen Präsenz der Marke Sixt in mehr als 100 Ländern wird dabei in den kommenden Jahren stärker im Vordergrund stehen, die Marktpositionen der Franchisepartner in den bereits bestehenden Märkten zu vergrößern. Besonders attraktiv sind für Sixt die großen wirtschaftlichen Wachstumsregionen in Asien, Osteuropa oder Lateinamerika, für die in den kommenden Jahren ein deutlich steigender Mobilitätsbedarf vorausgesagt wird und deren Mobilitätsmärkte sich derzeit strukturell entwickeln. Je nach Marktanforderungen können dabei Vermiet-, Leasing oder Chauffeur-Dienstleistungen oder eine Kombination aller Produkte nachgefragt werden.

Ein wichtiger Fokus wird 2011 und darüber hinaus auf der Entwicklung zusätzlicher innovativer Vermietangebote liegen, um dem veränderten Mobilitätsverhalten spezieller Zielgruppen Rechnung zu tragen. Aus diesem Grund sollen zum Beispiel die Präsenz in dem sich immer stärker entwickelnden Markt für Carsharing-Angebote ausgebaut und der Einsatz besonders sparsamer Antriebsarten intensiviert werden. Dazu zählen auch alternative Antriebe wie Elektro-, Erdgas- oder Hybridfahrzeuge, gegebenenfalls zunächst im Rahmen von Versuchsprojekten. Voraussetzung für die Einsteuerung solcher Antriebsarten in die Vermietflotte ist jedoch, dass eine für den Kunden akzeptable Infrastruktur vorhanden ist, sodass die Nutzung dieser Fahrzeuge keine Einschränkung der Kundenmobilität impliziert.

Sixt wird den Einsatz neuer Technologien in der Autovermietung im Sinne der konsequenten Innovationsorientierung des Konzerns fortsetzen. Dazu gehören Online- und Mobilelösungen bei der Abwicklung des Vermietprozesses, wie sie zum Beispiel bereits für Smartphones und Tablet-PCs bestehen. Darüber hinaus wird das Internet nicht nur als Vertriebskanal, sondern auch als Werbemedium und über soziale Netzwerke als Kommunikationskanal in den kommenden Jahren eine wachsende Rolle spielen.

Im Geschäftsbereich Leasing wird sich Sixt 2011 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen konzentrieren:

Sixt Leasing plant den weiteren Ausbau von hochwertigen Produkten und Services im Flottenmanagement für Unternehmen, um deren Mobilitätskosten transparent zu machen und durch professionelles Management zu reduzieren. Künftig soll das umfangreiche Know-how von Sixt im Fuhrparkmanagement auch gezielt Kunden angeboten werden, deren Finanzierungspartner nicht Sixt ist.

Sixt wird gezielt integrierte Autovermiet- und Leasingangebote entwickeln, um eine besondere strategische Stärke des Konzerns stärker als bisher zu nutzen. Insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden können somit auf deren individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen nutzen. Der jeweilige Mobilitätsbedarf der Kunden wird dabei sowohl durch Leasing, kurzfristige Vermietung oder durch vielfältige Kombiprodukte abgedeckt.

Der Ausbau des Auslandsgeschäfts gehört unverändert zu den wichtigsten strategischen Zielen des Geschäftsbereichs. Um die Markterschließung zu forcieren, wurden die Vertriebsstrukturen in den Corporate Ländern Frankreich, Österreich und Schweiz gestärkt. Zudem zieht Sixt in Erwägung, im laufenden Jahr mit dem Leasinggeschäft in den Niederlanden starten. Die internationale Expansion kann auch durch gezielte Zukäufe von Unternehmen oder Kundenportfolien erfolgen, wobei strenge Maßstäbe hinsichtlich Rentabilität und Risikoprofil angelegt werden.

4. Prognose

Der Vorstand ist für das Geschäftsjahr 2011 grundsätzlich zuversichtlich. Sixt geht davon aus, dass vor dem Hintergrund des positiven gesamtwirtschaftlichen Umfelds die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen steigen wird. Der Vorstand rechnet mit einem Wachstum der Vermietungserlöse und stabilen Umsätzen aus Leasinggeschäften. Dabei wird der Grundsatz beibehalten, der Erzielung ausreichender Margen den Vorrang zu geben vor Volumenzuwächsen.

Auf Basis der erwarteten operativen Zuwächse und der in den Vorjahren erreichten Kosten- und Effizienzfortschritte rechnet der Vorstand im Jahr 2011 mit einer weiteren Steigerung des Konzern-EBT. Eine Konkretisierung dieser Prognose ist aufgrund der nach wie vor bestehenden marktseitigen Planungsunsicherheiten noch nicht möglich.

Langfristig verfolgt Sixt weiterhin die Ziele, in beiden Geschäftsbereichen überproportional zum Markt zu wachsen und nachhaltig eine Umsatzrendite vor Steuern von 10 % in der Autovermietung (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) und von 5 % im Leasinggeschäft (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) zu erwirtschaften.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2010 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2010 des Sixt-Konzerns enthalten und wird im Internet unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> allgemein zugänglich gemacht.

G. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 15. März 2011

Der Vorstand:

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Thorsten Haeser

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	EUR	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	468.102		468.102
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>0</u>		<u>0</u>
		468.102	468.102
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.851.045		162.826.045
2. Beteiligungen	<u>0</u>		<u>0</u>
		162.851.045	162.826.045
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.248.011.943		1.190.518.312
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	205.061		44.670
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.367.605</u>		<u>4.156.861</u>
		1.251.584.609	1.194.719.843
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		57.287.373	172.230.597
III. Guthaben bei Kreditinstituten		86.004.888	26.019.389
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.152.064	700.310
		<u>1.559.348.081</u>	<u>1.556.964.286</u>

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	64.576.896			64.576.896
Nennbetrag eigener Anteile	<u>-1.555.515</u>			<u>0</u>
		63.021.381		64.576.896
II. Kapitalrücklage		194.194.456		194.194.456
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	134.479.937			134.479.937
Rücklage für eigene Anteile	<u>-15.341.151</u>			<u>0</u>
		119.138.786		134.479.937
IV. Genussrechtskapital		50.000.000		50.000.000
V. Bilanzgewinn		<u>70.729.323</u>		<u>5.257.609</u>
- davon Gewinnvortrag EUR 37.476			497.083.946	448.508.898
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL			0	909.793
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		25.608.796		15.648.283
2. Sonstige Rückstellungen		<u>4.163.829</u>		<u>2.265.960</u>
			29.772.625	17.914.243
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen		550.000.000		525.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		394.052.247		419.002.945
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		67.043.578		64.379.731
4. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>21.395.685</u>		<u>81.171.618</u>
			1.032.491.510	1.089.554.294
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			0	77.058
			<u>1.559.348.081</u>	<u>1.556.964.286</u>

Bilanzvermerke

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften
EUR 290.282.497 (Vorjahr: EUR 541.884.251)

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	<u>EUR</u>	2010 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		10.450.719	7.386.465
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.710.279		5.887.002
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>296.114</u>		<u>146.091</u>
		9.006.393	6.033.093
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		0	268
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.986.691	3.869.425
5. Erträge aus Beteiligungen		51.876.310	10.181.961
6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		41.251.869	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.358.224	47.498.240
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		327.495	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	7.616.992
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		47.202.100	32.400.221
11. Vergütungen für Genussrechtskapital		<u>6.624.097</u>	<u>9.050.000</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		90.790.346	6.096.667
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.097.679	856.108
14. Sonstige Steuern		<u>820</u>	<u>820</u>
15. Jahresüberschuss		70.691.847	5.239.739
16. Gewinnvortrag		37.476	17.870
17. Bilanzgewinn		<u><u>70.729.323</u></u>	<u><u>5.257.609</u></u>

**Anhang zum Jahresabschluss
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,
für das Geschäftsjahr 2010**

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde erstmalig unter Anwendung der neuen handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften aufgestellt, die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in das deutsche Recht eingeführt wurden.

Die Bilanz wurde entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Vorjahreszahlen haben wir gegenübergestellt.

Bei Wahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

2. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB vorgenommen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden linear nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit aufgelöst

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Aufwendungen** und **Erträge** sind periodengerecht erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Im Übrigen werden Beteiligungserträge mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

3. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1. Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in nachfolgendem Anlagenspiegel dargestellt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Zinsabgrenzungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft mit TEUR 1.067 (Vj. TEUR 596) überwiegend Damna aus begebenen Schuldverschreibungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in:

	Stückaktien	Anteil am Grundkapital in EUR
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Stimmrechtlose Vorzugsaktien	8.753.150	22.408.064
Stand 31.12.2010	25.225.350	64.576.896
- davon Eigene Anteile	-607.623	-1.555.515

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt es sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt EUR 2,56. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um EUR 0,02 höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von EUR 0,05 je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Ermächtigung auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu Mio. EUR 20,0 (ohne Erwerbsnebenkosten) zu erwerben. Der Rückkauf erfolgt zum Zweck der Herabsetzung des Kapitals durch Einziehung der eigenen Anteile.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurden insgesamt 433.237 Stammaktien mit einem Kaufpreis von Mio. EUR 13,1 und 174.386 Vorzugsaktien mit einem Kaufpreis von Mio. EUR 3,8 erworben. Dies entspricht ca. 2,4 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung.

Der Ausweis der in 2010 erworbenen eigenen Anteile in der Bilanz erfolgt gemäß § 272 Abs. 1a HGB. Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile (TEUR 1.556) wird in einer Vorspalte vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Differenzbetrag (TEUR 15.341) zwischen dem vom gezeichneten Kapital abgesetzten Betrag und dem Kaufpreis der eigenen Anteile wird mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet.

Das Rückkaufprogramm wurde am 25. Januar 2011 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft insgesamt 507.784 Stammaktien mit einem Kaufpreis von Mio. EUR 15,7 und 195.423 Vorzugsaktien mit einem Kaufpreis von Mio. EUR 4,3 zurück erworben. Dies entspricht rund TEUR 1.800 bzw. ca. 2,8 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung. Die eigenen Anteile sind zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht eingezogen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.752.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/ oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Genussscheine

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand befugt, nach näherer Maßgabe der Ermächtigung bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine, Options- oder Wandelgenussscheine und Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen durfte insgesamt Mio. EUR 250 nicht übersteigen.

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu Mio. EUR 100 mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Die Anzahl der Genussscheine beträgt 1.000.000. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich EUR 100 und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von EUR 50 (1. Teiltranche) eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von EUR 50 (2. Teiltranche) eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Jeder Genussschein gewährt einem dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2011.

Die Rückzahlung der am 31. Dezember 2009 ausgelaufenen 1. Teiltranche (insgesamt TEUR 50.000) der Genussscheine erfolgte planmäßig im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Juni 2010.

Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorräte und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorräte, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Gewinnrücklagen

	<u>TEUR</u>
Stand 1.1.2010	134.480
Rücklage für eigene Anteile	<u>-15.341</u>
Stand 31.12.2010	<u>119.139</u>

Mitteilung über Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, Wisconsin, USA, hat uns am 4. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Artisan Partners Limited Partnership an der Sixt Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 1, 82049 Pullach, Deutschland, die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,001% (494.402 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 WpHG bzw. der Artisan Investments GP LLC, der Artisan Partners Holdings LP, der Artisan Investment Corporation, der ZFIC Inc., Mr. Andrew A. Ziegler and Ms. Carlene M. Ziegler jeweils gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit den Sätzen 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Personalkostenrückstellungen.

Die Fristigkeit der **Verbindlichkeiten** ist in nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich Zinsabgrenzungen und Steuerverbindlichkeiten.

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestehen Zinssatzswaps (sog. Receiver-Swaps) über Bezugsbeträge von insgesamt TEUR 336.666 mit einer maximalen Laufzeit bis zum 25. Oktober 2016. Ziel dieser Zinssatzswaps (Sicherungsgeschäfte) ist die Absicherung von Marktpreisrisiken korrespondierender Grundgeschäfte.

Der Zeitwert der Zinssatzswaps am Abschlussstichtag beträgt TEUR -2.350; die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf der Grundlage marktgerechter Zinsstrukturkurven; er ist im Einzelnen durch Bankbestätigung nachgewiesen.

Die Zinssatzswaps bilden hinsichtlich eines Teilbetrages von TEUR 210.000 mit unter den Anleihen ausgewiesenen Schuldverschreibungen und im Übrigen in Höhe von TEUR 126.666 mit unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen Bewertungseinheiten. Aufgrund des Sicherungscharakters wird der negative Zeitwert der Zinssatzswaps nicht bilanziert. Der Ausgleich der – im Zusammenhang mit Zinsschwankungen verursachten – gegenläufigen Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäften findet über die Laufzeit der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, planmäßig bis zum 25. Oktober 2016 statt.

Latente Steuern

Latente Steuern am Bilanzstichtag ergeben sich sowohl unmittelbar bei der Sixt Aktiengesellschaft, als auch mittelbar über die einzelnen Organgesellschaften für die Sixt AG als Organträger. Die latenten Steuern sind dabei insbesondere durch temporäre Differenzen zu den steuerlichen Wertansätzen im Bereich der Rückstellungen, im Bereich des Leasing- und Vermietvermögens sowie bei Anteilen an Personengesellschaften verursacht.

Die resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern werden für die Jahresabschlusserstellung saldiert. Hinsichtlich des sich insgesamt ergebenden aktiven Überhangs wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten insbesondere konzerninterne Kostenweiterbelastungen. In Höhe von TEUR 910 (Vj. TEUR 76) resultieren sie aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und in Höhe von TEUR 789 (Vj. TEUR 1.182) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem Beratungsaufwendungen, Wertberichtigungen, Versicherungen und Jahresabschlusskosten ausgewiesen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 49.581 (Vj. TEUR 8.160) sowie sämtliche Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen betreffen verbundene Unternehmen.

In der Position **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sind Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 44.640 (Vj. TEUR 45.394) enthalten.

Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.100 (Vj. TEUR 1.080).

Aufwendungen oder Erträge aus Währungsumrechnung bzw. Abzinsung sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen in Höhe von TEUR 2.520 (Vj. TEUR -100) Vorjahre.

3.3 Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2010	Abschreibungen kumuliert	Buchwerte 31.12.2010	Buchwerte Vorjahr	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	1.046.061	0	0	1.046.061	577.959	468.102	468.102	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	335	0	335	0	0	0	0	0
	1.046.396	0	335	1.046.061	577.959	468.102	468.102	0
II. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.826.045	25.000	0	162.851.045	0	162.851.045	162.826.045	0
2. Beteiligungen	9.058.417	0	0	9.058.417	9.058.417	0	0	0
	171.884.462	25.000	0	171.909.462	9.058.417	162.851.045	162.826.045	0
Summe Anlagevermögen	172.930.858	25.000	335	172.955.523	9.636.376	163.319.147	163.294.147	0

3.4 Verbindlichkeitspiegel

Stand 31. Dezember 2010

	Bilanz		Restlaufzeit		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	Passivseite	bis zu einem Jahr						
		allgemein	davon aus Steuern					
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>								
1. Anleihen	550.000.000				300.000.000	250.000.000		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	394.052.247	50.052.247			344.000.000			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.043.578	67.043.578						
4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.395.685	19.693.685	1.700.087		1.702.000			
	1.032.491.510	136.789.510	1.700.087		645.702.000	250.000.000		

3.4 Verbindlichkeitspiegel

Stand 31. Dezember 2009

	Bilanz		Restlaufzeit				
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
		allgemein	davon aus Steuern				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>							
1. Anleihen	525.000.000	225.000.000		300.000.000			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	419.002.945	25.002.945		394.000.000			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.379.731	64.379.731					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	81.171.618	79.989.618	4.763.728	1.182.000			
	1.089.554.294	394.372.294	4.763.728	695.182.000			

4. Sonstige Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig unter dem Bilanzstrich vermerkt. Sie betreffen übernommene Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den begebenen Sicherheiten besteht nach unserer Einschätzung derzeit nicht.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

4.2 Organe

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Gunter Thielen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH
Thierry Antinori Stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH Director der SN Airholding SA/NV
Ralf Teckentrup Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Dr. Julian zu Putlitz	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG
Thorsten Haeser (seit 1. Oktober 2010)	Aufsichtsrat der Wiest AG

Aufgrund des Anstellungsvertrags mit der Gesellschaft haben die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 7.235 (Vj. TEUR 5.353) erhalten. Die Vorstandsvergütungen beinhalten den Zeitwert am Begebungstichtag von im Geschäftsjahr 2010 an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stock Optionen in Höhe von TEUR 1.290.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 20.580 (Vj 15.680) MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 144.060 (Vj. 109.760) Phantom Stock Optionen und insgesamt, je nach Teilnahmezeitpunkt am Programm in zwei bis fünf Tranchen zum Bezug von 507.640 (Vj. 439.040) Phantom Stock Optionen nach den Bedingungen des MSP berechtigen.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 hat gemäß § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass bei der Aufstellung von Jahres- und Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben im Anhang zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2010 und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre unterbleiben.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 200 (Vj. TEUR 200).

4.3 Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2010 wurden 24 (Vj. 17) Angestellte beschäftigt.

4.4 Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich der Honorare des Abschlussprüfers verweisen wir auf den Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010.

4.5 Anteilsbesitz

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

4.6 Konzernabschluss

Die Sixt Aktiengesellschaft ist Mutterunternehmen in Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Gemäß der Verpflichtung des § 315a HGB stellt sie einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, auf.

4.7 Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2010 unverändert 9.355.911 Stück der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

4.8 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 70.729.323 aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Gesellschaft vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 1,00 und einer Bonusdividende von EUR 0,40 je dividendenberechtigte Stammaktie	EUR 22.350.182
Zahlung einer Dividende von EUR 1,02 und einer Bonusdividende von EUR 0,40 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie	EUR 12.151.972
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	EUR 36.200.000
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 27.169

Der Dividendenvorschlag berücksichtigt die bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses erworbenen eigenen Anteile. Diese sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

4.9 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Pullach, 15. März 2011

Der Vorstand:

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Thorsten Haeser

Anlage zum Anhang

Liste des Anteilsbesitzes der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, per 31.12.2010

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil in %	Jahresergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	49.034 EUR	100,0%	3.113 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	210.422 EUR	100,0%	-1.083 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	100,0%	0 GBP
Sixt Holiday Cars GmbH ¹⁾	Pullach	25.565 EUR	100,0%	671 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	50.357 EUR	97,0%	-1.347 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	35.107 EUR	100,0%	1.652 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	39.916 EUR	100,0%	5.043 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	22.243 EUR	100,0%	3.369 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	45.555 EUR	100,0%	6.810 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	13.018 EUR	100,0%	2.824 EUR
UNITED Rentalsystem SARL	Paris	43.788 EUR	100,0%	7.564 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.042 EUR	100,0%	-1.363 EUR
SIXT Limousine Service France SARL	Paris	7.000 EUR	100,0%	0 EUR
Sixt Autoland GmbH ²⁾	Garching	21.304 EUR	100,0%	1.471 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	37.727 EUR	100,0%	1.960 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	20.421 EUR	100,0%	1.459 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	13.009 EUR	100,0%	-305 EUR
Sixti GmbH ¹⁾	Pullach	25.000 EUR	100,0%	5.838 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	93.884 EUR	100,0%	11.477 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	68.450 EUR	100,0%	1.586 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	58.277 CHF	100,0%	-1.199 CHF
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	273.929 SGD	100,0%	-52.814 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	14.279 EUR	100,0%	-3.779 EUR
SIXT S.a.r.l.	Luxemburg	50.480 EUR	100,0%	67.802 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	-1.295.139 EUR	100,0%	-683.263 EUR
Kud.am GmbH	Berlin	45.871 EUR	90,0%	-160.294 EUR
Get Your Car GmbH ²⁾	Pullach	100.000 EUR	100,0%	23.414 EUR
Preis24.de GmbH	Pullach	31.305 EUR	47,5%	6.763 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	683.266 EUR	95,0%	2.416.579 EUR
SIXT S.A.R.L.	Monaco	-81.356 EUR	99,9%	-96.356 EUR
Sixt VIP Services GmbH	Pullach	325.775 EUR	100,0%	8.131 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Taufkirchen	240.690 EUR	100,0%	-460.375 EUR
Sixt Leasing AG ⁴⁾	Pullach	17.923.919 EUR	100,0%	38.980.318 EUR
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co.KGaa	Pullach	143.382 EUR	100,0%	-42 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	25.450.255 EUR	100,0%	51.579.160 EUR
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH ²⁾	Rostock	25.565 EUR	100,0%	67.532 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	-826.954 EUR	100,0%	117.625 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	574.953 EUR	100,0%	123.982 EUR
Sixt SAS	Paris	11.144.817 EUR	100,0%	922.255 EUR
Sixt Plc	Chesterfield	1.885.074 GBP	100,0%	0 GBP
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	13.991.200 EUR	100,0%	1.093.300 EUR
Sixt AG	Basel	5.650.460 SFR	100,0%	-45.056 SFR
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel	8.642.450 SFR	100,0%	1.890.821 SFR
Sixt B.V.	Hoofddorp	11.589.097 EUR	100,0%	2.191.619 EUR
Sixt Finance B.V.	Hoofddorp	162.794 EUR	100,0%	5.851 EUR
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield	34.301.605 GBP	100,0%	68.856 GBP
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield	7.677.357 GBP	100,0%	3.756.298 GBP
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port	167.422 GBP	100,0%	23.802 GBP
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	4.246.501 GBP	100,0%	1.168.022 GBP
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	3.007.163 GBP	100,0%	316.413 GBP
e-Sixt GmbH & Co. KG	Pullach	51.529.861 EUR	97,1%	-1.364.345 EUR
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	-2.987.590 EUR	100,0%	519.138 EUR
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	1.122.085 EUR	100,0%	139.981 EUR
Sigma Grundstücks- und Verw.GmbH & Co.Immobilien KG	Pullach	263.955 EUR	94,3%	1.263 EUR
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach	610.263 EUR	100,0%	40.562 EUR
Sixt European Holding GmbH & Co.KG	Pullach	48.027.736 EUR	100,0%	49.580.916 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	50.366.829 EUR	100,0%	307.607 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach	354.716 EUR	100,0%	28.606 EUR
Sixt Holiday-Cars AG	Basel	85.205 SFR	97,0%	-52.769 SFR
Akrimo GmbH & Co.KG	Pullach	24.511 EUR	94,6%	-391 EUR
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	3.544.143 EUR	100,0%	619.816 EUR
Sixt RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca	3.562.708 EUR	100,0%	1.693.901 EUR
Sixt rent-a-car AG	Basel	19.776.995 SFR	100,0%	4.733.107 SFR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	-412.699 EUR	100,0%	61.123 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	-312.037 EUR	100,0%	2.746 EUR
Sixt Finance GmbH ⁴⁾	Pullach	100.043.650 EUR	100,0%	2.271.551 EUR
autohaus24 GmbH	Pullach	-370.063 EUR	80,1%	-2.060.733 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	-295.818 EUR	100,0%	-140.510 EUR
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach	24.472 EUR	100,0%	-528 EUR
United rentalsystem GmbH	Pullach	391.603 EUR	100,0%	-681.628 EUR

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach

⁴⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. März 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB für das Geschäftsjahr 2010

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pullach, 15. März 2011

Der Vorstand

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Thorsten Haeser